

Steigung angebracht sind und an denen man noch die Linien des antiken Stufenbaues erkennen kann, zur eigentlichen Portalhalle. Es gibt wohl selten einen sonderbareren und überraschenderen Anblick, als jenen, den man genießt, wenn man von dem Arcadenperistyl gegen diesen Stufengang hinanschreitet. Dort liegt eine Sphinx aus schwarzem Granit, welche Wilkinson den Pharaonen der achtzehnten Dynastie zuschreibt. Statt der Klauen hat diese Sphinx Menschenhände, am Fussgestelle befinden sich die eingegrabenen Figuren und Namen der Gefangenen.¹³⁵⁾ Die Säule, welche die Eintrittshalle umgibt, die wir später beschreiben werden, ruht auf roma-

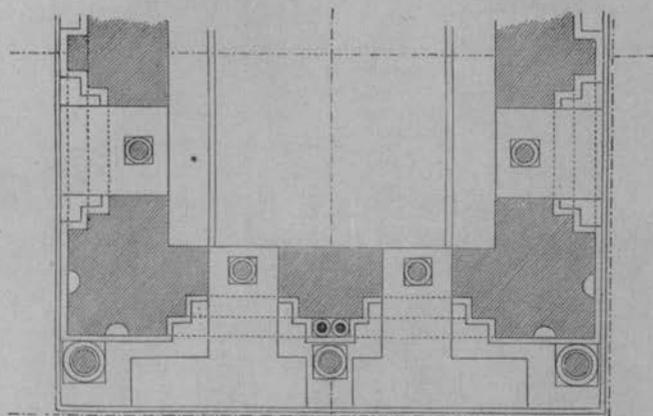


Fig. 76.

nischem Boden. Auf der entgegengesetzten Seite ist eine grosse gewundene antike Säule angebracht. Durch die Halle hindurch sieht man das Portal der Kirche mit der grossen Thür und den Schnitzwerken Guvina's. — Die Thurmhalle (Fig. 77) ist durch ein mit Gurten verstärktes Tonnengewölbe gebildet, in welches etwas unregelmässig antike Säulen eingefügt sind. Die beiden kolossalen Mauern, welche die oberen Etagen tragen, bilden zu gleicher Zeit das Stiegenhaus für den Oberbau. Fig. 77 gibt

¹³⁵⁾ Im Hause des Conte Cindro befindet sich ein Theil einer andern Sphinx aus hartem, weissem Marmor ähnlichem Kalkstein, auf deren Brust der Name Amunophis III. eingegraben ist.